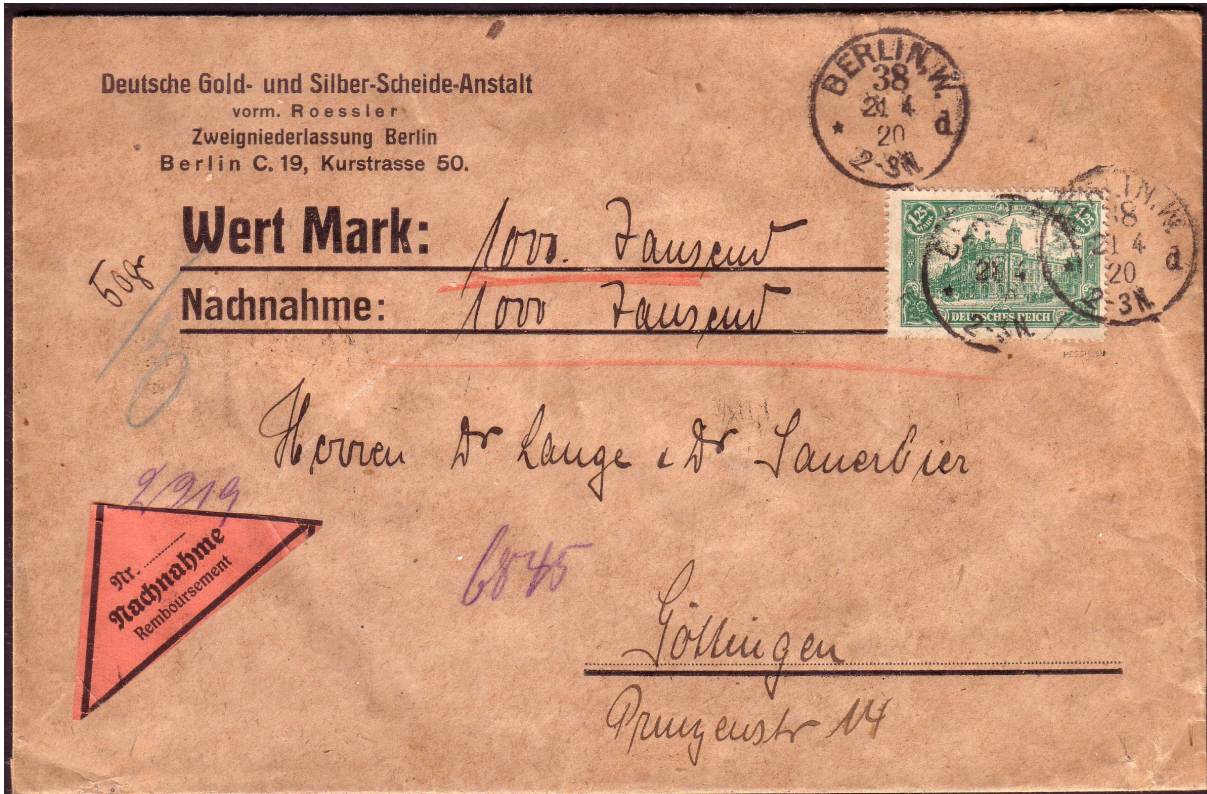


Der besondere Beleg – Einzelfrankatur der MiNr. 113

Im Infla-Band 51, dem hervorragenden Werk von Günter Bechtold über die Ausgaben Mi 98-118 sind die vorkommenden Einzelfrankaturen der Mi 113 aufgeführt. Es sind ganze vier, die zudem häufig zu finden sind, dazu kommt als Seltenheit der Postauftrag. Es wird weiterhin auf zusammengesetzte Frankaturen aus Gebühren kaum vorkommender Zusatzleistungen hingewiesen, die zwar möglich, aber leider nicht bekannt wären. Nun, hin und wieder findet man doch einmal so etwas.



Der abgebildete Fernbrief der zweiten Gewichtsstufe (der die Sendung annehmende Schalterbeamte war so nett, uns die 50 Gramm zu notieren, wie es sich für einen Wertbrief gehörte) mit den Zusatzleistungen Wert 1000 Mark und Nachnahme über den selben Betrag erforderte zusammen genau die Gebühr von 1,25 M. Brief 30 Pf + Einschreibgebühr 30 Pf + Versicherungsgebühr 40 Pf + Vorzeigebühr für die Nachnahme 25 Pf. Wenn man bedenkt, dass die Marke am 15. März 1920 an die Schalter kam und die nächste Portoperiode mit höheren Gebühren erst am 6. Mai 1920 begann, war diese Einzelfrankatur immerhin gut fünf Wochen lang möglich. Der Brief trägt rückseitig den Ankunftsstempel GÖTTINGEN 22.4.20 und ist von E. Peschl signiert.

Michael Grätz, Berlin